

34112 Kassel documenta Stadt

An die  
Mitglieder  
des Ausschusses für Kultur  
der Stadtverordnetenversammlung  
Kassel

# Kassel documenta Stadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

10. Juni 2014  
1 von 2

zur **20.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Kultur lade ich ein für

**Dienstag, 17. Juni 2014, 17:00 Uhr,  
Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel.**

## Tagesordnung:

- 1. Bericht zur Rolle von Roland Freisler in Kassel**  
Antrag der CDU-Fraktion  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden  
- 101.17.1163 -
- 2. Gedenken an Kurt Reuber**  
Antrag der CDU-Fraktion  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden  
- 101.17.1213 -
- 3. Bewertung der Kultursubventionen bzw. Kulturinvestitionen durch die Stadt Kassel**  
Anfrage der CDU-Fraktion  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh  
- 101.17.1239 -
- 4. Bunker Agathofstraße**  
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne  
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Helga Weber  
- 101.17.1252 -
- 5. Raumbeschaffung für das Stadtarchiv**  
Antrag der CDU-Fraktion  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Jörg Westenburg  
- 101.17.1288 -

**6. Stand der stadtarchäologischen Forschung**

2 von 2

Anfrage der CDU-Fraktion

Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Jörg Westerburg

- 101.17.1289 -

**7. Museale Konsequenzen der vorgenommenen Einsparungen beim Stadtmuseum**

Anfrage der CDU-Fraktion

Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Jörg Westerburg

- 101.17.1298 -

Mit freundlichen Grüßen

gez. Ruth Fürsch

Vorsitzende

Für die Richtigkeit:

Jutta Butterweck

Schriftführerin

**Niederschrift**

über die 20. öffentliche Sitzung  
**des Ausschusses für Kultur**  
am **Dienstag, 17. Juni 2014, 17:00 Uhr**  
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

25. Juni 2014

1 von 6

**Anwesende:**

**Mitglieder**

Dr. Michael von Rüden, 1. stellvertretender Vorsitzender, CDU  
Dr. Rainer Hanemann, 2. stellvertretender Vorsitzender, SPD  
Dietmar Bürger, Mitglied, SPD bis TOP 4  
Helene Freund, Mitglied, SPD  
Esther Kalveram, Mitglied, SPD bis TOP 1  
Monika Sprafke, Mitglied, SPD (Vertretung für Christian Knauf)  
Jürgen Blutte, Mitglied, B90/Grüne  
Dr. Andreas Jürgens, Mitglied, B90/Grüne (Vertretung für Boris Mijatovic)  
Dorothee Köpp, Mitglied, B90/Grüne (Vertretung für Ruth Fürsch)  
Helga Weber, Mitglied, B90/Grüne  
Marcus Leitschuh, Mitglied, CDU  
Dr. Jörg Westerburg, Mitglied, CDU  
Renate Gaß, Mitglied, Kasseler Linke  
Frank Oberbrunner, Mitglied, FDP  
Dr. Bernd Hoppe, Mitglied, Demokratie erneuern (Vertretung für Bernd Wolfgang Häfner)

**Teilnehmer mit beratender Stimme**

Marina Kuchminkaja-Eimer, Vertreterin des Ausländerbeirates  
Doralies Schrader, Vertreterin des Seniorenbeirates

**Magistrat**

Bertram Hilgen, Oberbürgermeister, SPD

**Schriftführung**

Jutta Butterweck, Büro der Stadtverordnetenversammlung

**Entschuldigt:**

Jörg-Peter Bayer, Stadtverordneter, Piraten

**Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen**

Jürgen Renner, Dekan Stadtkirchenkreis Kassel  
Carola Metz, Kulturamt  
Henner Koch, Kulturamt  
Tobias Hartung, Kulturamt

**Tagesordnung:**

1. **Bericht zur Rolle von Roland Freisler in Kassel** 101.17.1163
2. **Gedenken an Kurt Reuber** 101.17.1213

3. Bewertung der Kultursubventionen bzw. Kulturinvestitionen durch die Stadt Kassel	101.17.1239	2 von 6
4. Bunker Agathofstraße	101.17.1252	
5. Raumbeschaffung für das Stadtarchiv	101.17.1288	
6. Stand der stadtarchäologischen Forschung	101.17.1289	
7. Museale Konsequenzen der vorgenommenen Einsparungen beim Stadtmuseum	101.17.1298	

1. stellvertretender Vorsitzender Dr. von Rüden eröffnet die mit der Einladung vom 10. Juni 2014 ordnungsgemäß einberufene 20. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

1. **Bericht zur Rolle von Roland Freisler in Kassel**  
Antrag der CDU-Fraktion  
- 101.17.1163 -

#### Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, in geeigneter Form zu berichten, welche unselige Rolle der spätere Präsident des Volksgerichtshofs, Roland Freisler, im Jahre 1924, also vor 90 Jahren, als Rechtsanwalt und Stadtverordneter in Kassel ausgeübt hat.

1. stellvertretender Vorsitzender Dr. von Rüden, CDU-Fraktion, begründet den Antrag. Oberbürgermeister Hilgen beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder.

Im Rahmen der Aussprache ändert Stadtverordneter Leitschuh, CDU-Fraktion, den Antrag für seine Fraktion wie folgt ab:

#### ➤ Geänderter Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, in geeigneter Form zu berichten, welche unselige Rolle der spätere Präsident des Volksgerichtshofs, Roland Freisler, **ab dem** Jahre 1924 als Rechtsanwalt und Stadtverordneter in Kassel ausgeübt hat.

Der Ausschuss für Kultur fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: FDP

den

**Beschluss**

3 von 6

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem geänderten Antrag der CDU-Fraktion betr. Bericht zur Rolle von Roland Freisler in Kassel, 101.17.1163, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in:                      Stadtverordneter Dr. Hanemann

**2. Gedenken an Kurt Reuber**

Antrag der CDU-Fraktion

- 101.17.1213 -

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, baldmöglichst ein Konzept vorzulegen, wie auf Dauer dem aus Kassel stammenden Pfarrer, Arzt und Maler Kurt Reuber in geeigneter Form gedacht werden kann.

1. stellvertretender Vorsitzender Dr. von Rügen begründet und gibt das Wort an Dekan Jürgen Renner, Stadtkirchenkreis Kassel, dem die Ausschussmitglieder einvernehmlich das Rederecht erteilt haben. Dekan Renner berichtet über das Leben und Wirken von Kurt Reuber und die bisher stattgefundenen Ausstellungen und Projekte zu seinem Gedenken.

Auf Vorschlag von Stadtverordneter Weber, Fraktion B90/Grüne, ändert Stadtverordneter Leitschuh, den Antrag für die CDU-Fraktion wie folgt ab:

➤ **Geänderter Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, baldmöglichst ein Konzept vorzulegen, wie auf Dauer dem aus Kassel stammenden Pfarrer, Arzt und Maler Kurt Reuber in geeigneter Form gedacht werden kann **und zu prüfen, wie sein Nachlass in Kassel gesichert werden kann**.

Der Ausschuss für Kultur fasst bei

Zustimmung:    einstimmig

Ablehnung:      --

Enthaltung:     --

den

**Beschluss**

4 von 6

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem geänderten Antrag der CDU-Fraktion betr. Gedenken an Kurt Reuber, 101.17.1213, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in:                      Stadtverordneter Dr. von Rüden

**3. Bewertung der Kultursubventionen bzw. Kulturinvestitionen durch die Stadt Kassel**  
Anfrage der CDU-Fraktion  
- 101.17.1239 -

**Anfrage**

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie bewertet der Magistrat die in dem Interview von Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel getroffenen Thesen zu den Subventionen städtischer Kultureinrichtungen.
2. Welche Auswirkungen haben die Thesen von Dr. Barthel auf die Zukunft des Staatstheaters Kassel in Bezug auf anstehende Sanierungsarbeiten zum Erhalt des „tif“ und der Sicherung der drei Sparten?
3. Plant der Magistrat für die nächsten Haushalte mit Veränderungen bei großen Investitionen bzw. „Freiwilligen Leistungen“ im Kulturbereich?
4. Dr. Barthel schlägt in dem zitierten Interview eine Koppelung von Zuschüssen an die Wirksamkeit der Einrichtungen vor, wie sie z.B. der Erfolg bei Besucherzahlen dokumentiert und führt hierfür das erfolgreiche Naturkundemuseum an. Wie könnte eine solche Kopplung konkret aussehen und wie steht der Kulturdezernent dazu?

Oberbürgermeister Hilgen beantwortet die Anfrage und die weiteren Nachfragen der Ausschussmitglieder.

**Nach Beantwortung durch Oberbürgermeister Hilgen erklärt 1. stellvertretender Vorsitzender Dr. von Rüden die Anfrage für erledigt.**

**4. Bunker Agathofstraße**

5 von 6

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne  
- 101.17.1252 -

**Gemeinsamer Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, den Ankauf des Bunkers in der Agathofstraße zu prüfen, um ihn für die Kultur- und Kreativszene langfristig zu sichern.

Stadtverordnete Weber, Fraktion B90/Grüne begründet den gemeinsamen Antrag.

Der Ausschuss für Kultur fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

**Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne betr. Bunker Agathofstraße, 101.17.1252, wird **zugestimmt**.

Berichtersteller/-in: Stadtverordnete Weber

**5. Raumbeschaffung für das Stadtarchiv**

Antrag der CDU-Fraktion  
- 101.17.1288 -

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, das Stadtarchiv anzuweisen, den seit mehreren Jahren aufgelaufenen Überhang an Aktenmaterial aus der städtischen Verwaltung zu übernehmen und in einer für die Unterbringung geeigneten Räumlichkeit unterzubringen.

Stadtverordneter Dr. Westenburg begründet den Antrag der CDU-Fraktion.

Der Ausschuss für Kultur fasst bei

Zustimmung: CDU

Ablehnung: SPD, B90/Grüne, Kasseler Linke, FDP, Demokratie erneuern/Freie Wähler

Enthaltung: --

den

**Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag der CDU-Fraktion betr. Raumbeschaffung für das Stadtarchiv, 101.17.1288, wird **abgelehnt**.

Berichterstatter/-in:                      Stadtverordneter Oberbrunner

**6. Stand der stadtarchäologischen Forschung**

Anfrage der CDU-Fraktion  
- 101.17.1289 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.**

**Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.**

**7. Museale Konsequenzen der vorgenommenen Einsparungen beim Stadtmuseum**

Anfrage der CDU-Fraktion  
- 101.17.1298 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.**

**Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.**

**Ende der Sitzung:**                      18:58 Uhr

Dr. Michael von Rüden  
1. stellvertretender Vorsitzender

Jutta Butterweck  
Schriftführerin



**Vorlage Nr. 101.17.1163**

14. Januar 2014  
1 von 1

**Bericht zur Rolle von Roland Freisler in Kassel**

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, in geeigneter Form zu berichten, welche unselige Rolle der spätere Präsident des Volksgerichtshofs, Roland Freisler, im Jahre 1924, also vor 90 Jahren, als Rechtsanwalt und Stadtverordneter in Kassel ausgeübt hat.

**Begründung:**

Berichterstatter/-in:                      Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Dr. Norbert Wett  
Fraktionsvorsitzender

**Vorlage Nr. 101.17.1213**

13. Februar 2014  
1 von 1

## **Gedenken an Kurt Reuber**

### **Antrag**

#### **zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, baldmöglichst ein Konzept vorzulegen, wie auf Dauer dem aus Kassel stammenden Pfarrer, Arzt und Maler Kurt Reuber in geeigneter Form gedacht werden kann.

#### **Begründung:**

Kurt Reuber bleibt vor allem durch sein Bild der Maria mit dem Kind in Erinnerung, das er für die im Kessel von Stalingrad eingeschlossenen Soldaten auf die Rückseite einer Landkarte gemalt hat. Das Original befindet sich in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin, eine der Kopien in der Auferstehungskirche, in der Kurt Reuber getauft und konfirmiert wurde. Im Januar 1944 ist er in russischer Gefangenschaft gestorben.

Berichtersteller/-in:                      Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Dr. Norbert Wett  
Fraktionsvorsitzender

**Vorlage Nr. 101.17.1239**

11. März 2014  
1 von 1

## **Bewertung der Kultursubventionen bzw. Kulturinvestitionen durch die Stadt Kassel**

### **Anfrage**

#### **zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur**

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie bewertet der Magistrat die in dem Interview von Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel getroffenen Thesen zu den Subventionen städtischer Kultureinrichtungen.
2. Welche Auswirkungen haben die Thesen von Dr. Barthel auf die Zukunft des Staatstheaters Kassel in Bezug auf anstehende Sanierungsarbeiten zum Erhalt des „tif“ und der Sicherung der drei Sparten?
3. Plant der Magistrat für die nächsten Haushalte mit Veränderungen bei großen Investitionen bzw. „Freiwilligen Leistungen“ im Kulturbereich?
4. Dr. Barthel schlägt in dem zitierten Interview eine Koppelung von Zuschüssen an die Wirksamkeit der Einrichtungen vor, wie sie z.B. der Erfolg bei Besucherzahlen dokumentiert und führt hierfür das erfolgreiche Naturkundemuseum an. Wie könnte eine solche Kopplung konkret aussehen und wie steht der Kulturdezernent dazu?

Fragesteller/-in:            Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Norbert Wett  
Fraktionsvorsitzender

**Vorlage Nr. 101.17.1252**

7. März 2014  
1 von 1

**Bunker Agathofstraße**

**Gemeinsamer Antrag**

**zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, den Ankauf des Bunkers in der Agathofstraße zu prüfen, um ihn für die Kultur- und Kreativszene langfristig zu sichern.

**Begründung:**

Berichtersteller/-in:                      Stadtverordnete Helga Weber

Anke Bergmann  
Stellv. Fraktionsvorsitzende  
SPD

Dieter Beig  
Fraktionsvorsitzender  
B90/Grüne

**Vorlage Nr. 101.17.1288**

5. Mai 2014  
1 von 1

## **Raumbeschaffung für das Stadtarchiv**

### **Antrag**

#### **zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, das Stadtarchiv anzuweisen, den seit mehreren Jahren aufgelaufenen Überhang an Aktenmaterial aus der städtischen Verwaltung zu übernehmen und in einer für die Unterbringung geeigneten Räumlichkeit unterzubringen.

#### **Begründung:**

Die vorherige Leiterin des Stadtarchivs hatte in einer Umfrage unter den städtischen Behörden ermittelt, dass seit etwa 12 Jahren keine Akten und Pläne aus der Kommunalverwaltung an das Stadtarchiv abgegeben worden sind, die eigentlich in die Obhut des Archivs zur Begutachtung, Verzeichnung und Unterbringung abgegeben werden müssen. Der Überhang von verwaltungsrechtlich und politisch relevanten Unterlagen beträgt mittlerweile über 1.000 Meter Akten.

Berichterstatter/-in:                      Stadtverordneter Dr. Jörg Westenburg

gez. Dr. Norbert Wett  
Fraktionsvorsitzender

**Vorlage Nr. 101.17.1289**

**5. Mai 2014**  
**1 von 1**

## **Stand der stadtarchäologischen Forschung**

### **Anfrage**

#### **zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur**

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie beurteilt der Magistrat den Umfang der in den letzten Jahrzehnten in Kassel betriebenen stadtarchäologischen Forschung?
2. In welcher Form werden Ergebnisse der wissenschaftlich betriebenen Stadtarchäologie in die neue Dauerausstellung im Stadtmuseum einfließen?
3. Welche Möglichkeiten sieht der Magistrat, wissenschaftlich betriebene Stadtarchäologie zukünftig betreiben zu lassen, um damit den Erkenntnisgewinn über die Geschichte Kassels zu vermehren?

Fragesteller/-in:            Stadtverordneter Dr. Jörg Westerburg

gez. Dr. Norbert Wett  
Fraktionsvorsitzender

**Vorlage Nr. 101.17.1298**

13. Mai 2014  
1 von 2

## **Museale Konsequenzen der vorgenommenen Einsparungen beim Stadtmuseum**

### **Anfrage**

#### **zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur**

Am 4.5.14 berichtete die HNA unter der Überschrift "Bau wird herausgeputzt" (<http://www.hna.de/lokales/kassel/wird-herausgeputzt-3528612.html>) über den Stand der Dinge im und am in Umbau befindlichen Stadtmuseum.

In dem Artikel wird beschrieben, dass "nach den vielen Schwierigkeiten seit dem Baustart im März 2012 wegen der vorgefundenen alten Bausubstanz und dem Ärger mit den Architekten aus Berlin" es jetzt gut laufe. Der Hochbauamtsleiter, Herr Jäger, wird damit zitiert, dass er zuversichtlich sei, "dass man mit dem mehrfach aufgestockten Budget von 11,9 Millionen Euro – ursprünglich waren einmal 7,5 Millionen Euro angesetzt und sollte das Museum zum Stadtjubiläum 2013 eröffnet werden – auskommen werde". Er beruft sich dabei auf Einsparungen: "So habe man an vielen Stellen noch einmal kräftig eingespart. Und: Es komme nichts hinein, was ein Museum nicht unbedingt haben muss."

Wir fragen den Magistrat:

1. An welchen Stellen wurde "noch einmal kräftig eingespart"?
2. Was versteht die Stadt unter Dingen, die ein Museum "nicht unbedingt haben muss" und jetzt entgegen vorheriger Planungen nicht mehr beim Stadtmuseum realisiert werden?
3. Wie bewertet der Magistrat die vorgenommenen Einsparungen im Hinblick auf die Funktionstüchtigkeit des Museums und inhaltliche Befähigung?
4. Hätte es diese kräftigen Einsparungen an vielen Stellen auch dann gegeben, wenn der Kostenrahmen eingehalten worden wäre?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Dr. Jörg Westerburg

